

Rezensionsband der Autorenpatenschaften

Als Initiative im Rahmen des Programms "Kultur macht stark" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gründete der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise (FBK) deutschlandweit lokale "Bündnisse für Bildung". Die „Autorenpatenschaften“ organisierten: Professionelle Kinder- und Jugendbuchautoren führten 8- bis 18-Jährige an das Lesen und Schreiben literarischer Texte heran, Heranwachsende entdeckten mit Hilfe von professionell Schreibenden neue Ausdrucksformen und erschlossen sich einen neuen Erfahrungshorizont. Vor allem bei Autorenbegegnungen und in Schreibwerkstätten entwickelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Texte, welche unter Anleitung der Autorinnen und Autoren in einem intensiven Entstehungs- und Wandlungsprozess diskutiert, bearbeitet und vorgetragen wurden. Am Ende jeder Autorenpatenschaft gibt schließlich eine Publikation Einblicke in das jeweilige, gemeinsame Projektjahr – nicht zuletzt, um zur Nachahmung anzuregen.

Seit Beginn des Autorenpatenschaften-Projekts 2013 sind bereits 29 Publikationen im Mitteldeutschen Verlag erschienen. Am 9. Dezember 2017 wird in Wittenberg nun der 30. Band dieser Reihe im Rahmen einer Abschlussveranstaltung vorgestellt und er ist Ergebnis einer besonderen Autorenpatenschaft: Mit dem abschließenden Band 30 kommt nun noch eine besondere Sicht auf die in den „Autorenpatenschaften“ entstandenen Texten hinzu, denn Schülerinnen und Schüler rezensierten die anderen 29 Autorenpatenschaftsbücher, äußerten ihre Meinung zu all dem, was Gleichaltrige schrieben.

Jürgen Jankofsky – in der Doppelfunktion als Autorenpate dieses 30. Bandes und Koordinator des Autorenpatenschaften-Programms des FBK – wurde von Ulrike Plüschke von der „Kultur bildet.“-Redaktion befragt.

Ulrike Plüschke: Herr Jankofsky, würden Sie bitte kurz beschreiben, wer an dieser Autorenpatenschaft beteiligt war und wie die Idee entstanden ist, einen Rezensionsband zu den vorherigen 29 Publikationen zu veröffentlichen.

Jürgen Jankofsky: Wann immer ich in den letzten 5 Jahren in der Bundesrepublik unterwegs war, um Schreibwerkstätten oder Buchpremierer im Rahmen unserer "Autorenpatenschaften" zu besuchen, erlebte ich Schüler allen Alters, die nicht nur konzentriert an ihren Texten arbeiteten und diese überzeugend vortrugen, sondern zudem auch interessiert und gewissenhaft Texte anderer schreibender Schüler diskutierten. Und keinesfalls nur die der eigenen Altersklasse! Wer schreibt, entwickelt offenbar auch einen Sinn dafür, wie hilfreich und wichtig Text-Kritik fürs Weiterschreiben sein kann. Ich begriff, dass dieser Part ein bedeutender Bestandteil unseres Gesamtprojektes ist, der aber bislang nicht sichtbar wurde. So entschloss ich mich, die Arbeit dieser 5 Bündnis-Jahre nicht nur selbst zu resümieren, sondern (quasi als "Wahrheitsbeweis") Heranwachsende darüber urteilen zu lassen, was andere Heranwachsende mit Hilfe von Autorenpatinnen und -paten zu Papier brachten. Hierbei konnte ich mein Netzwerk zu schreibenden Schülern vor allem in Sachsen-Anhalt nutzen und baute so eine "Rezensions-Werkstatt" auf. In verschiedenen Gruppen beteiligten sich dann Achtjährige ebenso wie Vierzehn- oder Achtzehnjährige. Mädchen vor allem.

Wichtig auch: dass sich Prof. Dr. Michael Ritter, Erziehungswissenschaftler an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Leiter des (weltweit einzigen) Archivs für Kindertexte, mit resümierte, hierbei neben den Inhalten und Methoden der 29 Vorgängerbände nicht zuletzt auch den Band Nr. 30 aus wissenschaftlicher Sicht betrachtete.

Wie haben die Schülerinnen und Schüler diese Aufgabe an- und wahrgenommen, über Texte von Gleichaltrigen zu schreiben?

Schwierig war das Verteilen der 29 "Autorenpatenschaftsbücher" – wer liest und rezensiert welchen Band, welchen Text? Wen spricht was an? Da waren etliche Einführungs- und Diskussionsrunden notwendig. Aber als diese Hürde genommen war – und nicht nur 1 oder 2 oder 3, sondern tatsächlich alle bislang publizierten (Nr. 1-25) sowie die 4 weiteren Bände, die in diesem Jahr

entstanden (Nr. 26-29) fast in Echtzeit des Entstehens – in status nascendi sozusagen – bei den jungen Rezensenten "angekommen" waren, lief die (Gruppen-)Arbeit so gut wie von selbst. Manche Teilnehmer rezensierten dann sogar mehrere Bücher, so dass im Band 30 längst nicht alles, was in den Rezensions-Werkstätten entstand, enthalten sein kann. Diese Texte werden jedoch im Archiv für Kindertexte präsent sein.

Was erwartet die Besucherinnen und Besucher der Abschlussveranstaltung am 9. Dezember in Wittenberg – kann man noch kurzfristig teilnehmen?

Ja, kann man! Hier das Programm:

Abschlussveranstaltung „Autorenbegegnungen – Literatur lesen und schreiben mit Profis“ des Bundesverbandes der Friedrich-Bödecker-Kreise im Rahmen von „Kultur macht stark . Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Ort: Stiftung Luthergedenkstätten, Lutherhaus, Collegienstraße 54, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Termin: 9. Dezember 2017, 15.00 Uhr

Begrüßung: Dr. Stefan Rhein, Direktor Stiftung Luthergedenkstätten Sachsen-Anhalt

Grußwort: Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident Sachsen-Anhalt

Eröffnung: Kornelia Haugg, Abteilungsleiterin BMBF

Moderation: Bas Böttcher, Autorenpatente, Berlin

Vorstellung des 5-Jahres-Projektes anhand des Autorenpatenschaftsbuches Nr. 30 - Prof. Dr. Michael Ritter, Mitherausgeber, MLU Halle-Wittenberg und Jürgen Jankofsky, Projektleiter, Stellv. FBK-Bundesvorsitzender

Vertreter Lokaler Projektpartner aus 15 Bundesländern lesen Texte aus den jeweiligen Autorenpatenschaftsbüchern – Schreibende Schülerinnen und Schüler aus Sachsen-Anhalt stellen dazu ihre jeweiligen Rezensionen vor

Alle 30 Autorenpatenschaftsbücher erscheinen im Mitteldeutschen Verlag in einem Schuber, dieser wird am Ende der Veranstaltung an alle Beteiligten überreicht und auch für weitere Projektarbeiten zur Verfügung stehen.

Welches Resümee zieht der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise aus den Bündnissen für Bildung, die im Rahmen von "Kultur macht stark" in den Jahren 2013-2017 die Autorenpatenschaften umgesetzt haben?

Für die Gesellschaft – „die Welt der Erwachsenen“ – besteht durch ehrliche Texte wie die in den „Autorenpatenschaftsbüchern“ von Schülern vorgelegten eine einzigartige Möglichkeit in das Denken und Fühlen der kommenden Generation vorzudringen und so eigene Verhaltens- und Denkweisen, ja, gesellschaftliche Entwicklungen generell zu diskutieren und zu überprüfen. Dies ist ein Schatz, der nicht in der einen oder anderen (Bildungs-)Schublade abgelegt werden darf, ein Schatz, der nicht (Denk-)Schemata bedient, sondern durchaus zu neuen Denkweisen anregen kann. Wäre es beispielsweise vorstellbar, dass die Ergebnisse dieses fünfjährigen (Modell-)Projekts zu Planungsgesprächen ermutigten, originelle Leseförderung, so vor allem das kreative Schreiben, Heranwachsenden kontinuierlich anzubieten? Entsprechend materiell und personell untersetzt durch geeignete Träger bundesweit? Und entsprechend unseres föderalen Systems sogar als (Wahl-)Schulfach? Gekoppelt an eine zielgerichtete (Autoren-)Gewinnung und (Lehrer-)Ausbildung und -qualifizierung?

Schließen wir mit einem Ausblick: Wie geht es mit den Autorenpatenschaften im Rahmen von "Kultur macht stark II" ab 2018 weiter? Was bleibt gleich, was wird anders sein?

Ja, der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise wird auch bei „Kultur macht stark II“ dabei sein. Unsere neue Initiative „Wörterwelten. Autorenpatenschaften II – Literatur lesen und schreiben mit Autor*innen“ wurde von der Jury des BMBF zur Durchführung ausgewählt und wir werden ab 1.1.2018 mit 21 Ganzjahresprojekten starten. Dazu gibt es nun bei uns weitere Module, die auch eine Halbjahres-Projekttdauer und Ferien- und Wochenend-Aktivitäten ermöglichen. Zudem werden wir erstmals auch Kindertagesstätten, also Vorschulkinder, einbeziehen.

